

## Der seelische Mensch aber nimmt nichts von den Tiefen des Geistes Gottes an – 1.Kor.2, 14

Der autonome und meist völlig überhebliche Mensch war und ist stets der Meinung, dass er über kurz oder lang alles im Universum verstehen kann – selbstverständlich inklusive „Gott“. Natürlich ist „Gott“ ein sehr dehnbarer Begriff – bei den Tausenden von „göttlichen“ Angeboten auf dem globalen Markt der Religionen, Kulte, Sekten usw. Also beschränken wir uns für einmal auf die „christliche“ Ausgabe von „Gott“ und alles, was ihn angeblich ausmachen soll.

Der Apostel Paulus – das wohl gewaltigste, menschliche Offenbarungsinstrument der letzten bald 2'000 Jahre Kirchengeschichte – enthüllt uns allerdings offensichtliche Unmöglichkeiten im Erkennen des wahren, ewigen Gottes. In seinen tiefen Ausführungen in **1.Kor.2, 9-16** bringt er zum Ausdruck, dass nur eine ganz bestimmte Kategorie von Menschen überhaupt in der Lage ist, den wahren Gott und HERRN (zumindest in den Ansätzen) korrekt zu erkennen, zu erforschen, zu verstehen etc.:

- Sie haben eine wahre Liebe zum HERRN (V. 9).
- Sie besitzen den Geist Gottes oder [den Geist, der aus Gott](#) ist (V. 12).
- Sie sind zwingend „geistliche“ Menschen (V. 13-15). (Der Rest – bestehend aus *natürlichen* oder *seelischen* Menschen – ist völlig unfähig, die *Tiefen des Geistes Gottes* und alles, was diesen ausmacht, zu erkennen.)
- Sie besitzen den (Denk-)Sinn Christi (V. 16).

Auf einen Nenner gebracht benötigen wir zwingend die reale Anwesenheit des Herrn Jesus Christus und des Heiligen Geistes in unserem Leben. Fehlt dies, ist das Produkt die völlige Unfähigkeit, den wahren HERRN und Gott zu erkennen, auszuforschen etc. Das Resultat kann nur fataler Irrtum sein – und betrifft u.a. auch jede Form von theologischer Wissenschaft, selbst wenn diese noch so hochgezüchtet und menschlich anerkannt sein sollte.

Im Kern polarisiert Paulus zwischen dem „seelischen“ (natürlichen) und dem „geistlichen“ Menschen. Er ist in dieser Hinsicht absolut: Solange ein Mensch „seelisch“ ist, nimmt er nichts von den Tiefen Gottes an. Er kann somit nichts vom wahren Wesen und den ewigen Plänen Gottes erfassen und schon gar nicht umsetzen. Das griechische Wort für „seelisch“ lautet „psuchikon“. Luther übersetzt es irrtümlich mit „menschlich“, „natürlich“ oder „fleischlich“, was den wahren Sinn nicht wiedergibt. „Seelisch“ meint, von der menschlichen Seele beherrscht und bestimmt zu werden, statt vom Geist des ewigen und lebendigen Gottes (was den Menschen dann u.a. „geistlich“ machen würde).

Folglich müssen wir zum genauen Verständnis die menschliche Seele vom Hintergrund der ewigen, göttlichen Gedanken und Aussagen definieren. „Seele“ meint unsere bewusste Existenz mit all ihren Empfindungen, Gefühlen, Gedanken, Überlegungen, Denkleistungen – verbunden mit dem menschlichen Willen und getrennt vom ewigen Geist des lebendigen Gottes. „Seele“ steht für den autonomen Menschen oder Geist des Menschen (V. 11), der alles selber bestimmt, dominiert, manipuliert etc. Die „Seele“ wird u.a. der wahren, menschlichen Natur gleichgesetzt und ist gemäß diversen Aussagen des Wortes Gottes aufgrund der Gesetzmäßigkeiten der Sünde völlig gefallen und verdorben (Röm.3, 10-18; 7, 7-25). Sie kann auch mit dem menschlichen „Herz“ gleichgesetzt werden (Mk.7, 21-23) oder mit dem sog. „Fleisch“ (Röm.8, 3-9; Gal.5, 16-21).

Sind „Seele“, „Fleisch“, „Herz“ oder „Natur“ am Ruder, ist das Ergebnis stets das gleiche: Völlige Unfähigkeit, die Tiefen des Geistes Gottes zu erkennen – also die ewigen Ratschlüsse, das wahre Wesen Gottes, die Person und das gesamte Werk Christi etc. Solange die menschliche „Seele“ die Oberhand hat, wird sie sich zwingend immer irren, zerstören, das Ziel verfehlen – auch wenn sie dies aus besten Motiven in keiner Form möchte.

Die einzig mögliche Lösung ist ein Herrschaftswechsel, ein Lebensaustausch (> eine „Herztransplantation“). Allein dies führt zur faktischen Entmachtung der menschlichen Seele und aller „geistlichen“ Feinde, die sie beherrschen (Satan, die Sünde, die Welt, die Lüste und Begierden, das Gesetz etc.). Dies

wiederum ist ausschließlich nur auf einem einzigen Weg möglich: Durch die völlige Identifikation mit dem gesamten Heils- und Erlösungswerk des ewigen Sohnes Gottes, Jesus Christus. Praktisch gesehen ist der Herr Jesus Christus der „neue Geist“, das „neue Herz“, die „göttliche Natur“ (2.Pt.1, 4) oder der „Denksinn“ (1.Kor.2, 16).

Wir müssen einen konkreten, realen Lebensaustausch mit dem Herrn Jesus Christus erfahren. Wie dies genau zu verstehen ist und abläuft, lässt sich aus dem Gesamtzeugnis der vier Evangelien und sämtlicher Apostelbriefe des Neuen Testaments herausarbeiten und verstehen. Auf einen Nenner gebracht muss der Herr Jesus Christus unser uneingeschränktes Leben werden und hinfort anhaltend sein (Gal.2, 20; Phil.1, 21; Kol.3, 4). Seine lebendige Anwesenheit in uns setzt alles andere außer Kraft: die von Satan und der Sünde beherrschte „Seele“, das völlig gefallene und verdorbene Fleisch des Menschen, seine durch und durch widergöttliche Natur und vieles mehr (2.Kor.4, 10-11). Dadurch erhalten wir u.a. „Christi Sinn“ (1.Kor.2, 16) oder „Christi Geist“ (Röm.8, 9; Phil.1, 19; 1.Pt.1, 11).

Doch dies ist nur die eine Seite der „Medaille“. Denn noch fehlt uns der eigentliche Antrieb oder jene Instanz, die uns dies alles im Alltag praktisch erfahren lässt. Es ist die göttliche Person des Heiligen Geistes mit seinen gesamten, biblisch exakt definierten Wirkungen. Leider verrennen sich die meisten „christlichen“ Lehrer und Kreise in völlig unsinnige Diskussionen und Ansichten, wann und wie genau man den „Geist hat“ oder bekommt. Anhand des Werdeganges des Herrn Jesus Christus, seiner Apostel, des Apostels Paulus, der Praxis der ersten Gemeinden etc. lässt sich zweifelsfrei herausarbeiten, dass wir eine gezielte Vereinigung mit der Person des Heiligen Geistes benötigen – und zwar mit sämtlichen, logischen Begleiterscheinungen und Auswirkungen. Den Herrn Jesus Christus empfangen wir real, wenn uns der himmlische Vater durch die Wirkungen des Heiligen Geistes in Seinen Sohn Jesus Christus „hineintaucht“ (Röm.6, 3; Gal.3, 27), also effektiv völlig mit Ihm vereinigt. Den Heiligen Geist empfangen wir, wenn uns der Herr Jesus Christus selber in den Heiligen Geist hineintaucht (Joh.1, 33; Apg.1, 5), also völlig mit dem Heiligen Geist vereinigt. Wohlgemerkt: Der Herr Jesus Christus vollzieht dies höchstpersönlich!

Nun entschlüsselt sich 1.Kor.2, 9-16 völlig problemlos. Um dies zu erläutern, nehmen wir die moderne Technik zu Hilfe. Es geht um das Prinzip von „Frequenzen“, also von elektromagnetischen Wellen – z.B. beim Radio, Fernsehen, Funk, Mobilfunknetz etc. Wer immer ein bestimmtes Angebot nutzen will, muss sein Empfangsgerät exakt auf die entsprechende Frequenz des Senders einstellen. Stimmt die Frequenz überein, werden die Informationen fehlerfrei übermittelt und empfangen. Andernfalls werden wir absolut rein gar nichts empfangen.

Befindet sich ein Mensch ganz in Christus und bleibt er anhaltend in Ihm (Joh.15, 4-7) – lebt er zudem in einer ungetrübten Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist (Jes.63, 10; Eph.4, 30) – dann besteht ein ständiger Informationsfluss zwischen dem Geist Gottes und dem entsprechenden Menschen. Weil dieser Mensch in diesem Zustand „geistlich“ ist, kommuniziert er ständig mit dem Geist Gottes, erhält er zunehmend Einblick in die „Tiefen des Geistes Gottes“, hört er die Stimme des ewigen Hirten (Joh.10, 27), kann er einen permanenten Dialog mit dem HERRN führen, wahre Frucht abwerfen, Sieg über die Sünde (und alle anderen geistlichen Feinde) erfahren, erfolgt die (lebenslange) Umwandlung in das Bild Jesu (2.Kor.3, 18), die Zubereitung für die ewigen Pläne Gottes usw. usw.

Selbstredend ist klar, dass der Rest – wie „christlich“ er auch immer sein mag – eben „seelisch“ ist und demzufolge letztlich keinen Zugang zu all diesen Privilegien besitzt. Der Herr Jesus Christus sagte dies mit anderen Worten ganz einfach und schlagend: Wer aus Gott ist, hört die Worte Gottes. Darum höret ihr nicht, weil ihr nicht aus Gott seid (Joh.8, 47).

Sind wir dagegen wahrhaft „geistliche“ Menschen, dann ist das Produkt, dass wir ein wahres Glied des Leibes Christi sind, ein Sohn des lebendigen Gottes, ein lebendiger Baustein in Gottes wahren Tempel und ein zukünftiger Priester und König in Gottes ewigem Reich. Das alles ist wahrlich nichts anderes, als Herrlichkeit pur – eben, was Gott denen bereitet hat, die Ihn lieben (1.Kor.2, 9). Die einzige Bedingung: Ganz in Christus und im Heiligen Geist sein und bleiben!